



[Abtheilung I. der — **Gewerbs- und Handelspolitik,** — deutschen Gewerbezeitung.]
Gewerbsverfassung, Gewerbswirthschaft, Gewerbsstatistik und Kunst.

Inhalt. Ueber die Industrie vorräthiger Kleidungsstücke in Frankreich. — Ueber Mittelamerika und die Meere verbindende Honduras-Eisenbahn. Von C. G. Squier. (Schluß aus Heft III. 1857.) — Gerichtszeitung. Merkwürdige Patententscheidung. — Das gewerbliche Eigenthum in Frankreich und England. — Der Marmorbruch am Fürstberge bei Grünhain in Sachsen. — Die mechanische Begütlung. Von W. Proß. — Die Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Halle an der Saale. — Flugbarmachung von Abfällen und Auswürfen. — Neue Ansichten für Baumwollbeschaffung. Von Darnis. — Eisenwerke in Frankreich. — Jahresbericht der Königl. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule nebst Vorschule zu Würzburg für das Jahr 1856—57. — Cines englischen Künstlers Bemerkungen über Haare. — Briefl. Mitth. Friedrich Karl Pfeiler †. (Metrol.) — Handelsbericht. Odessa. — Handel Bremens mit Sachsen im Jahre 1856. — Handelsbericht. Valparaiso. — Die Hamburger Wasch- und Badeanstalt. — Meerenge von Suez. — Bergwerksproduktion in Oesterreich.

Ueber die Industrie vorräthiger Kleidungsstücke in Frankreich¹⁾.
 (Kleidergeschäft, Confection.)

Unter dieser Ueberschrift entlehnt das Journal des Tailleurs eine Arbeit des Herrn Pierre Vincard aus dem Journal la Presse. Der Artikel zeichnet sich durch eine statistische Genauigkeit aus, welche den Stand des Konfektionswesens in Paris in einer Weise darlegt, die hinsichtlich des Erfolgs überraschen muß, weshalb wir denselben unsern Lesern nicht vorenthalten zu dürfen glauben, und ihn deshalb so treu wie möglich in der Uebersetzung wiedergeben wollen. Er lautet —

I.

Die Konfektion, d. h. die Fabrikation männlicher und weiblicher Kleidungsstücke im Großen²⁾, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden, ist einer derjenigen Industriezweige, welcher die größte Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt und zum gründlichen Studium des Gegenstandes auffordert. Die Anzahl Hände, welche von der Konfektion beschäftigt werden, die beträchtliche Ausdehnung, welche dieselbe in den letzten Jahren genommen hat und hauptsächlich die eigenthümlichen Bedingungen, unter welchen sie hinsichtlich der Konkurrenz ihren Platz behauptet, läßt sie

eine der gewichtigsten Rollen in der Pariser Industrie spielen. — Aber wichtiger als alle diese Erwägungen ist die Frage, „wie steht es um den Verdienst der Arbeiter?“ Wenn bei irgend einem Industriezweige das Endergebniß das ist, den Verdienst des Arbeiters und der Arbeiterin zu verkürzen um zu dem Ziele zu gelangen schnell zu schaffen und billig zu verkaufen, dann kann das Uebel, welches ein solches System des geschäftlichen Kampfes verursacht, niemals und durch nichts gehoben werden, denn die Vortheile, welche einerseits dieses System bieten soll und zuweisen bietet, sind nur scheinbar, und überwiegen niemals die Nachtheile, welche andererseits aus demselben entspringen.

Wenn im Jahre 1846 ein Arbeiter 4 Fr. täglich verdiente und 1857 verdient er nur 3 Fr., so hat man gewiß keine Ursache vom Vorwärtsschreiten zu sprechen. Wir wollen bei diesen Betrachtungen gänzlich absehen von der Steigerung des Miethzinses und von dem Aufschlagen im Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse u. und dabei nur die Bruttosumme, welche vom Erzeuger (dem Arbeiter) empfangen wird, im Auge behalten. Um eine wirtschaftliche Thatsache richtig zu beurtheilen, muß man deren Ursache genau kennen und deren Folgen würdigen. Alles Andere ist Hypothese und Wortgepränge, um die eigentliche Wahrheit zu verlarven. Aber am besten läßt sich dieselbe ohne Maske erkennen.

Der Handelsminister übergab am 2. Jan. 1857 durch den Präsidenten der ständigen Kommission zur Prüfung der Zollwerthe eine Reihe Fragen zur Beantwortung an die französische Kleiderkonfektion, die Ein- und Ausfuhr fertiger Kleider betreffend. Herr Lémann (ein Konfektioneur in Paris) hat sehr umständlich alle diese Fragen durch eine Denkschrift beantwortet.

¹⁾ Wir entnehmen die Uebersetzung des folgenden Artikels der im Fache gewandten Feder des Herrn F. A. Schmidt im „Beobachter von Herrenmoden“ herausgegeben von F. A. Starke und F. Zieger und haben mit Erlaubniß Herrn Schmidt's nur hier und da ein überflüssiges Fremdwort verdeutscht, sonst nichts geändert, wenn auch Einiges weggelassen. Herr Schmidt, der die Zusammenstellung des technischen Theils des Beobachters besorgt, hat seine Ansichten über die „Confection“ in Deutschland — man kann getrost das Wort „Kleidergeschäft“ übersetzen — ausgesprochen, dem wir auch die unserigen beifügen werden. Red. Gwbztg.

²⁾ Es ist ein Fabrikverlagsgeschäft, aber keine Fabrik. Man sehe unsere Bemerkung am Schlusse. Red. Gwbztg.